



1. Praxisbrief 2008

25. Februar 2008

Thema: Wissenswertes zur Gesundheitsvorsorge

Was bedeutet Vorsorge?

Als Vorsorgeuntersuchung wird eine Untersuchung bezeichnet, wenn keine Beschwerden oder kein begründeter Verdacht auf eine Erkrankung bestehen. Sie wird immer dann von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt, wenn sie in deren Vorsorgeprogramm enthalten ist.

Falls aber der Patient bereits Beschwerden oder der behandelnde Arzt Anhaltspunkte für eine Erkrankung hat, deren Abklärung er für notwendig hält, gehört dieselbe Untersuchung zur Behandlung und die für die Vorsorgeuntersuchungen vorgesehenen Altersgrenzen und Zeitintervalle müssen nicht eingehalten werden. Die Krankenkassen zahlen dann in der Regel auch *meist* spezielle Untersuchungen, etwa den PSA-Test zur Erkennung von Prostatakrebs, die in den üblichen Vorsorgeplänen fehlen.

Warum soll man eine Gesundheitsvorsorgeuntersuchung durchführen lassen?

Um frühzeitig die Entwicklung oder das Bestehen von Erkrankungen zu erkennen und um die Erkrankung rechtzeitig zu behandeln bzw. das Fortschreiten aufzuhalten. Wichtige Chronische Erkrankungen, bei denen eine Früherkennung Komplikationen vermeiden hilft, sind z.B.:

- Bluthochdruck

- Herzerkrankungen
- Durchblutungsstörungen
- Diabetes mellitus
- Krebserkrankungen
- Chronische Bronchitis
- Schilddrüsenerkrankungen
- Nierenerkrankungen

Sie tun dies also für Ihre Gesundheit.

Warum noch?

Da nur etwa 48 Prozent der Frauen und 16 Prozent der Männer Krebsfrüherkennungsuntersuchungen in Anspruch nehmen will der Gesetzgeber zur Teilnahme motivieren, indem ab dem 01.01.2008 die Zuzahlung bei chronischen Erkrankungen für Personen, die vor der Entdeckung der chronischen Erkrankung keine Gesundheitsvorsorgemaßnahmen in Anspruch genommen haben, höher ist als bei Personen, die regelmäßig Vorsorge betrieben haben. Hier gilt dann eine Belastungsgrenze von 2%. Die 1%-Belastungsgrenze kann in Anspruch nehmen, wer nach dem 1.4.1972 geboren ist und regelmäßig am allgemeinen Gesundheitscheck teilgenommen hat, wenn er chronisch erkrankt. Frauen, die nach dem 1.4.1987, und Männer, die nach dem 1.4.1962 geboren sind und an einer Krebsart erkranken, für die Vorsorgeuntersuchungen angeboten werden, den Krebsvorsorgeuntersuchungen (Darm-, Brust-, Gebärmutterhalskrebs),

können die 1%-Belastungsgrenze in Anspruch nehmen, wenn sie die Vorsorgeuntersuchungen wahrgenommen haben. Für Menschen, die älter sind und chronisch erkranken, gilt die 1%-Belastungsgrenze immer, aber auch diese Personen sollten ab sofort regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen durchführen lassen (*wer weiß was noch kommt*).
Sie haben dadurch also auch eventuelle zukünftige finanzielle Vorteile.

Welche Vorsorgemaßnahmen gibt es?

Gesundheitsvorsorgeuntersuchung (Check-up 35), Impfungen und Krebsvorsorgeuntersuchungen.

Wann und wie oft darf eine Gesundheitsvorsorgeuntersuchung durchgeführt werden?

In der Regel alle 2 Jahre ab dem 35. Lebensjahr. Manche Krankenkassen, wie z.B. die AOK, bieten ihren Versicherten bei Abschluss eines Hausarztmodells die Möglichkeit jährlich eine Gesundheitsvorsorgeuntersuchung zu wiederholen.

Was wird bei der Gesundheitsvorsorgeuntersuchung durchgeführt?

Die Gesundheitsuntersuchung dient - in Anlehnung an die entsprechende Begründung des Gesetzgebers zum Gesundheitsreformgesetz von 1988 - insbesondere der Erkennung von Herz-, Kreislauf-, Nieren- sowie Stoffwechselerkrankungen.

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für:

- Blutdruckmessung,
- Urinuntersuchung,
- komplette körperliche Untersuchung, Anamnese, Risikobeurteilung und Beratung durch den Arzt,
- Labor: Gesamtcholesterin und Blutzucker
- bei Auffälligkeiten evtl. zusätzlich notwendige Untersuchungen.

Was wird nicht erstattet?

Labortests für HIV, Leber, Nieren, Schilddrüse und andere Organe wie z.B. Prostata. Diese Tests müssen von den Patienten selbst bezahlt werden. *Anmerkung: während z.B. der PSA-Test (zur Prostatakrebsvorsorge) in seiner Wertigkeit umstritten ist, wäre ein Schilddrüsen-Screening wünschenswert, da ca. 1/3 (!) aller Menschen in Deutschland Schilddrüsenstörungen haben.*

Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse oder der Bauchorgane sind ebenfalls nicht als Vorsorgemaßnahme vorgesehen und dürfen nur bei begründetem Krankheitsverdacht durchgeführt werden.

Was sind Krebsvorsorgeuntersuchungen?

Diese Untersuchungen sollen helfen, häufige Krebserkrankungen so frühzeitig zu erkennen, dass ein entdeckter Krebs heilbar bleibt.

Für Frauen wird empfohlen:

- ab dem 20. Lebensjahr jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung beim Frauenarzt (Genitaluntersuchung)

- ab 20., Brustuntersuchung ab 30. Lebensjahr)
- Ab dem 50. Lebensjahr jährlich Darmkrebsvorsorgeuntersuchung Test auf verstecktes Blut im Stuhl.
- Ab dem 55. Lebensjahr 2 x Darmspiegelung (Wiederholung empfohlen nach 10 Jahren).

Für Männer wird empfohlen:

- Ab dem 45. Lebensjahr jährliche Krebsvorsorgeuntersuchung (Prostata, Harnblase und Haut).
- Ab dem 50. Lebensjahr jährliche Darmkrebsvorsorgeuntersuchung: Test auf verstecktes Blut im Stuhl.
- Ab dem 55. Lebensjahr 2 x Darmspiegelung (Wiederholung empfohlen nach 10 Jahren).

Welche Vorsorge-Schutzimpfungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen?

Gripeschutzimpfung ab dem 60. Lebensjahr, Tetanus und Diphtherie-Impfungen alle 10 Jahre.

Welche Vorsorge wäre zusätzlich empfehlenswert, muss aber selbst bezahlt werden?

- EKG
- Sexuell-übertragbare Erkrankungen (z.B. HIV, Syphilis)
- Test auf Thromboseneigung (z.B. APC-Resistenz, Fibrinogenmutation) - einmalig
- Magenerkrankung: Helicobacter pylori im Stuhl alle 2 Jahre
- Ab dem 30. Lebensjahr: Labortest zur Erkennung einer Leber-

zirrhose bei Eisenspeichererkrankung (Ferritin, Eisen) - einmalig

- ab dem 45. Lebensjahr alle 5 Jahre: Laboruntersuchung auf hsCRP und Homocystein um das Arterioskleroserisiko (Schlaganfall, Herzinfarkt, Durchblutungsstörungen der Niere, Augen und der Beine) abzuschätzen
- ab 45. Lebensjahr alle 2 Jahre: Immunologischer Stuhltest auf Darmkrebs (Beratung € 20,11; Labor € 52,75) – Dieser weist nicht Blut wie der von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlte Test nach, sondern genetisch veränderte Zellen und ist dadurch sicherer und genauer in der Beurteilung
- Ab dem 50. Lebensjahr jährlich PSA-Test für Männer – hier kann evtl. ein Prostatakrebs erkannt werden, aber der Test ist unspezifisch
- Ab dem 50. Lebensjahr alle 2-5 Jahre: Knochendichtemessung um eine Osteoporose zu erkennen (Empfehlung: Messung nach Standard DXA-Messung), zusätzlich kann im Blut ein bestimmter Test durchgeführt werden (Beta-Crosslaps)
- Ab dem 55. Lebensjahr: Labortest zu Erkennung einer Herzschwäche (BNP)

Welche Vorsorgemaßnahmen gibt es noch, sind aber umstritten:

- Mammographie-Screening (wird von Krankenkassen erstattet!)

alle 2 Jahre ab 50. bis 70. Lebensjahr – Untersuchungen legen nahe, dass es entweder keine oder eine sehr geringe Risikoreduktion gibt (1 von 1000 Frauen kann in 10 Jahren gerettet werden)

- ab dem 60. Lebensjahr Tumormarker: CEA, CA 19-9 – sind unspezifisch und werden daher nicht als Screening empfohlen, könnten aber dennoch nützlich sein

Wie werden die Vorsorgeuntersuchungen bei Privatpatienten erstattet:

Auch die Privaten Krankenversicherungen haben eine Gesundheitsuntersuchung in Ihren Leistungskatalog aufgenommen. Da eine jährliche Gesundheitsuntersuchung nicht „über das Maß einer medizinisch notwendigen ärztlichen Versorgung“ hinausgeht, ist der Check up in der Regel jedes Jahr möglich (Ausnahme: bei Beihilfe jedes 2. Jahr). Außerdem ist eine Inanspruchnahme schon ab dem 18. Lebensjahr möglich. Der Leistungsumfang orientiert sich an die Regelungen der GKV. Welche zusätzlichen Vorsorgeleistungen von der privaten Krankenkasse bezahlt werden, sollte im Einzelfall vorher in Erfahrung gebracht werden.

Kommentar:

Vorsorgeleistungen sind sinnvoll, da sie einen Nutzen für den Menschen bringen und sogar bei einer Vermeidung oder frühen Erkennung einer Erkrankung dem Gesundheitswesen Kosten sparen helfen können. Leider schützt aber eine

Vorsorgeuntersuchung nicht vor einer Erkrankung; trotz der Vorsorge kann eine Erkrankung Wochen oder Monate später entstehen. Bleibt zu hoffen, dass in Zukunft die Vorsorgeleistungen erweitert werden. Insbesondere zusätzliche sinnvolle einfache Labortests oder Ultraschall wären wünschenswert.

Und was gibt es sonst noch aktuelles?

In diesem Jahr gibt es wieder die Schilddrüsenwoche Papillon vom 21.-25.4.08. In dieser Woche wird als Früherkennung eine Selbstuntersuchung des Halses oder eine klinische Untersuchung beim Arzt empfohlen. Weitere Informationen unter: www.schilddruese.de

Viele Grüße
Ihr Dr. Ritter

Welches Thema würde Sie im nächsten Praxisbrief interessieren? Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen.

Der Praxis-Newsletter kann auch im Internet unter www.praxis-dr-ritter.de/service.htm herunter geladen werden.

IMPRESSUM

Praxis Dr. med. Erik Ritter
hausärztliche Versorgung
Facharzt für Innere Medizin
Lilienstraße 23 – 90522 Oberasbach
Tel. 0911-691562 – Fax 0911-9694123
<http://www.praxis-dr-ritter.de>